

## Letzte Ruhe für die Soldaten aus dem Massengrab

Ein Verein exhumierte Gefallene der Seelower Höhen

Mitten auf dem Dorfanger von Alt Tucheband (Märkisch-Oderland) klafft ein 20 Quadratmeter großes Loch. In etwa einem Meter Tiefe liegen deutlich erkennbar mehrere Gebeine und Totenschädel. Sie gehören zu sowjetischen Soldaten, die dort vor mehr als 70 Jahren hastig verscharrt wurden. Sie sollen nun würdige Gräber erhalten.

Schon mehrfach arbeitete der Verein in den vergangenen zehn Jahren im Oderbruch, wo im Frühjahr 1945 rings um die Seelower Höhen die schwerste Schlacht des Zweiten Weltkrieges auf deutschem Boden tobte. Noch unzählige, bisher unentdeckte gefallene Soldaten der Roten Armee und der Deutschen Wehrmacht werden in der Region vermutet. Genaue Opferzahlen gibt es nicht. Auf das Massengrab in Alt Tucheband war der VBGO durch Recherchen in russischen Archiven gestoßen. "Während der Kampfhandlungen haben Angehörige der Roten Armee ihre Toten an Ort und Stelle in solchen Grabstätten beerdigt", erklärt der VBGO-Vorsitzende Albrecht Laue. Bereits im Sommer 2015 hatte der VBGO das Massengrab geöffnet und 20 Gebeine geborgen. "Schon damals entdeckten wir, dass noch mehr Tote hier liegen. Deswegen wollen wir die Arbeit jetzt beenden", sagt Laue. *(dpa)*